

eine neue Zapfenrose aus *Taxus baccata* von einer Gallmücke, eine in *Digitalis ferruginea* lebende Schmetterlingsraupe, eine in Blatteinrollungen von *Centhranthus ruber* lebende *Psylla*, eine Anschwellung auf *Pinus sylvestris* mit zahllosen *Phytoptus*, einen neuen Blattminierer auf *Celtis australis* u. m. a.; dann legte er u. a. vor: das 13. Heft der Vögel Europa's von A. Fritsch, „Nachträge zu Tirols Land- und Süsswasser-Conchylien“, und drei eingesendete Manuscripte, das eine von Prof. Gredler und zwei von Hrn. Winertz über die Dipteregruppe der Lestremineen, und die Gattungen *Heteropeza* und *Miastor*. Sr.

Miscellen.

Ein Fall abnormer Bildung der Sexualorgane bei *Thamnotrizon cinereus* Zett. Von Prof. Singer.

Fischer erwähnt in seinem klassischen Werke „Orthoptera europaea“ nur Einen Fall von hermaphroditischer Missbildung bei Orthopteren, welchen Brisout de Barneville bei *Chrysochraon dispar* beobachtet haben will. Im August h. J. fand ich eine an Hermaphroditismus erinnernde Missbildung bei einem Exemplar von *Thamnotrizon cinereus* Zett., die mir der Erwähnung werth scheint.

Die lamina subgenitalis des ♂ von *Thamnotrizon cinereus* ist bei normaler Entwicklung concav, unten 3kielig, mit 2 kurzen Griffeln versehen.

Das von mir beobachtete Thier ist ein vollkommen ausgebildetes Männchen dieser Art, dessen Elytren und lamina supranalis normal gebildet sind, dessen lam. subgenit. jedoch folgende merkwürdige Abnormität zeigt.

Die lam. subgenit. ist vollständig in 2 Hälften, eine rechte und eine linke, geschieden.

Die rechte Hälfte stellt die halbe lam. subgen. in normalem Zustande dar mit dem Einen aufsitzenden kurzen Griffel; die linke Hälfte ist zu einer missgestalteten Legeröhre umgebildet. Diese ist fast gerade und wird von 2 Klappen gebildet. Die äussere derselben ist 6 mm. lang, in der Mitte 1 mm. breit, gegen die Spitze scharf zugespitzt; die innere ist um $\frac{1}{3}$ kürzer, auch schmaler, überhaupt weniger ausgebildet als die äussere. Die

normale Legröhre des ♀ von *Th. cinereus* ist circa 10 mm. lang, sichelförmig, breiter, auch dunkler gefärbt, als die eben beschriebene Mittsbildung.

In Ferrara wurde ein „Appenninen-Alpen-Club“ gegründet mit dem Zwecke, die Gebirge Italiens namentlich in naturwissenschaftlicher Richtung zu durchforschen. Die „fördernden“ Mitglieder zahlen einen Jahresbeitrag von 60 Lire und übernehmen die Leitung der Geschäfte; die „wirklichen“ Mitglieder welche besonders aus Studenten bestehen, zahlen ebenfalls einen Jahresbeitrag von 60 Lire, ausserdem aber noch 100 Lire zur Deckung der Reisekosten; etwaige Mehrauslagen werden aus der Vereinskasse geleistet, sowie auch Reisestipendien für arme talentvolle Studierende von derselben verausgabt werden. — Im Laufe des Jahres werden verschiedenartige wissenschaftliche Vorträge gehalten mit besonderer Beziehung auf die Excursionen, welche in den Herbstferien unter der Leitung einiger Professoren vorgenommen werden, und über welche von jedem theilnehmenden Mitgliede ein Bericht vorgelegt werden muss, dessen vorzüglichster mit einem Preise gekrönt wird. Der Club wird eine „Revue“ herausgeben, in welcher die Berichte über die während der Reise wichtigen Beobachtungen und andere wissenschaftliche Abhandlungen aufgenommen werden; die gesammelten Naturobjecte werden dem Universitäts-Museum einverleibt. Sr.

Bei Gelegenheit des im Jahre 1870 zu Bologna tagenden Anthropologischen und Archaeologischen Congresses wird auch eine Ausstellung von in Italien aufgefundenen Gegenständen aus dem prehistorischen Zeitalter (Stein, Bronze und Eisen) stattfinden. Als Präsident wird der Graf Gozzadini, und als Secretär Professor Cappellini fungiren. Die Regierung hat hiefür einen Betrag von 15000 L. votirt. Sr.

Der kleinen Notiz (Corrbl. 1869. p. 151) über das Torfmoor bei Vallese ist noch beizufügen, dass Hr. St. v. Stefani noch weitere Nachforschungen betrieben hat, welche den Fund von guterhaltenen

Biberknochen (fast ein vollständiges Skelett) zur Folge hatten; ausserdem wurde auch ein Beil aus grünem Stein (nach Prof. Gastaldi: Chloromanit) aufgefunden, sowie mehrere Topffragmente von roher Arbeit, die jenen ähnlich sind, welche Strobel und Pigorini in den Umgebungen von Parma gefunden und beschrieben haben. — Hr. Stefani hat seine Mittheilung¹⁾ mit einer Karte der Umgebungen von Palù und mit einer Tafel, die Biberknochen darstellend, versehen. Sr.

Hr. Prof. Müller hat einen neuen Parasiten — *Spiroptera oesofagaea bovis* — entdeckt, die der *Sp. cincinnata* theilweise ähnlich, zu zweien, Männchen und Weibchen, in der Speiseröhre und im Magen von Ochsen polnischer und ungarischer Race vorgefunden wurde. (Oesterr. Vierteljahrsschrift f. wiss. Veterinärkunde 1869.) Sr.

Dr. R. Schiner hielt in dem „Vereine zur Verbreitung naturwissenschaftlicher Kenntnisse“ in Wien (December) einen Vortrag über „die Eigenthümlichkeiten und Besonderheiten der Insectenwelt“; er erwähnte der wesentlichen Verschiedenheiten der Organisation des Insectenleibes und der höheren Thierclassen und auch des Menschen; er bewies, dass weder aus der Organisation noch aus dem Betragen und Verhalten der Insecten sichere Aufschlüsse über das Wesen, über die Psyche derselben genommen werden können; er bezeichnet als den einzigen Weg bei Erforschung von Insecten, diese vom Ei bis zur vollständigen Entwicklung in seinen Beziehungen zur übrigen Schöpfung und besonders zum Menschen zu beobachten, eine Aufgabe, die sich lohnen würde, da dadurch dem oft schädlichen Auftreten vorgebeugt, und ohne Zweifel auch noch einige Insecten-Arten aufgefunden werden dürften, die wie die Seidenraupe, die Cochenille, die Biene u. m. a. uns Vortheile bringen könnten. (Wien. Ztg.)

1) Del bacino torboso al Vallese presso Verona. Verona 1869.

Verantwortlicher Redakteur **Dr. Herrich-Schäffer.**
In Commission bei G. J. Manz.
Druck der F. Neubauer'schen Buchdruckerei (Krug's Wittwe.)